

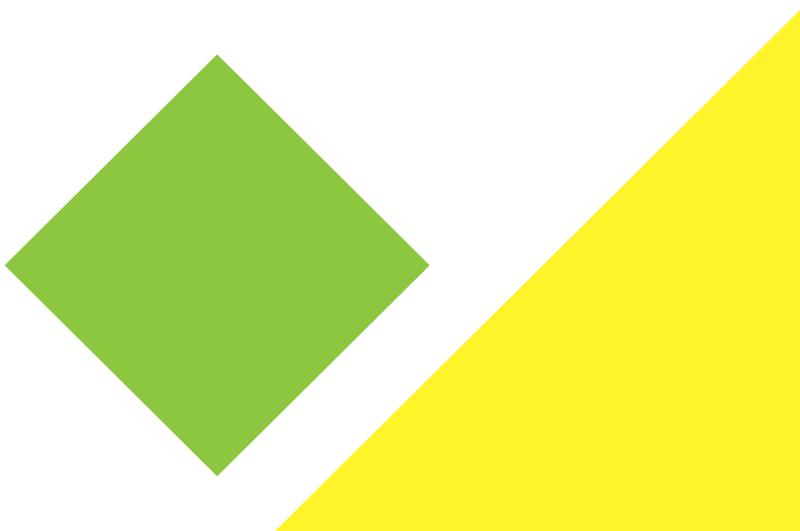


LANDKREIS
REUTLINGEN



HAUSHALTSENTWURF 2021

„Jetzt müssen wir die Köpfe hochkrepeln und
die Ärmel natürlich auch“,
Zitat Lukas Podolski



Einbringung durch Landrat Thomas Reumann
21. Oktober 2020
Es gilt das gesprochene Wort

DAS GANZE IM BLICK

Sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte,
sehr geehrte Damen und Herren,

- der Haushalt des Landkreises bewegt sich nicht in einem luftleeren Raum.
- Er muss Antworten geben auf die Herausforderungen und Anforderungen einer sich wandelnden und weiterentwickelnden Gesellschaft.
- Er muss konkrete Lösungen anbieten und umsetzen, wie wir das Auseinanderfallen der Gesellschaft, das Gegeneinander unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, von Jung und Alt, gesund und krank, arm und reich, zwischen verschiedenen Ethnien verhindern und Gemeinschaft schaffen und stärken.
- Eine Haushaltsrede ist deshalb neben der Darstellung und Erläuterung des beachtlichen und mit einem Haushaltsvolumen von rund 399 Mio. EUR beeindruckenden Zahlenwerkes,
- eine kommunalpolitische Standortbestimmung und Ausdruck der politischen Schwerpunktsetzung.
- Der Ausgangspunkt für den Haushalt 2021 ist klar:
- Wir befinden uns aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie auch hier im Landkreis Reutlingen im Krisenmodus.
- Wir sollten nicht dem Wunschenken erliegen, dass Corona sich Ende diesen Jahres erledigt hat und wir 2021 wieder nahtlos an die Vor-Corona-Zeit anknüpfen können.
- Für die Beurteilung, wie sich die wirtschaftliche Situation ab dem Jahr 2021 entwickelt, befinden wir uns auf einem schwankenden Boden.

- Es bedarf auch keines Blickes in die Glaskugel um festzustellen, dass die finanziellen Folgen für die Städte, Gemeinden und Landkreise nach Wegfall der Rettungsschirme und Hilfen von Bund und Land gewaltig sein werden.
- Wir haben deshalb ein Gesamtpaket geschnürt, das die unterschiedlichen Interessen gut in Balance hält.
- Drei klare politische Zielsetzungen prägen vor diesem Hintergrund den Haushalt:
 - Entlastung der Städte und Gemeinden durch eine deutliche Absenkung der Kreisumlage.
 - Stärkung der Wirtschaft und Handwerksbetriebe durch eine spürbare Erhöhung der Investitionsmittel des Landkreises.
 - Konsequenter Abbau der absoluten Verschuldung und Schaffung weiterer Handlungsspielräume für Klinikinvestitionen.
- Machen wir es konkret:
- Deutliche Entlastung der Städte und Gemeinden durch eine Absenkung des Kreisumlagehebesatzes um 1,9 %-Punkte gegenüber dem Jahr 2020 auf 28,5 %-Punkte.
- Der absolute Betrag der Kreisumlage wird um 6,52 Mio. Euro von 139 Mio. Euro 2020 auf rund 132,5 Mio. Euro im Jahr 2021 abgesenkt.
- Stärkung und Unterstützung der Wirtschaft, der mittelständischen Betriebe und Handwerksbetriebe durch eine spürbare Erhöhung der Investitionsmittel des Landkreises um 2,73 Mio. Euro (rd. 20 %) auf 16,3 Mio. Euro.
- Konsequenter Abbau der absoluten Verschuldung um weitere 6,3 Mio. Euro im Jahr 2021 von 54,2 Mio. Euro im Jahr 2020 auf 47,9 Mio. Euro im Jahr 2021. Die mittelfristige Finanzplanung sieht bis in das Jahr 2024 einen Abbau der Verschuldung auf 41,9 Mio. Euro

vor. Dadurch Schaffung weiterer konsequenter Handlungsspielräume für künftige Haushalte und insbesondere für notwendige Investitionen in unsere Kreiskliniken.

- Wie wird dies finanziert?
- Zum einen werden wir das positive Jahresergebnis des laufenden Jahres 2020 in Höhe von - Stand Aufstellung des Haushalts - rund 18 Mio. Euro nutzen.
- Hier deuten sich weitere Verbesserungen an, über deren Verwendung wir in den Haushaltsberatungen zu entscheiden haben.
- Zum anderen werden wir den Finanzierungsmittelbestand, also die Liquidität, von derzeit rund 40 Mio. Euro um rund 18 Mio. Euro abbauen.
- In dieser Krisensituation muss eine verantwortungsvolle Kommunalpolitik auf Sicht fahren und sich auf das Wesentliche beschränken.
- Die Planungsprämissen für diesen Haushalt tragen dem Rechnung:
- Bei den Ansätzen für die Aufwendungen war eine Erhöhung der Planansätze grundsätzlich nicht möglich.
- Ausnahmen konnten nur bei gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtungen gemacht werden.
- Grundsätzlich werden keine neuen freiwilligen Aufgaben, keine neuen Projekte angegangen.
- Die Zahl der Personalstellen sollte grundsätzlich nicht erhöht werden. Und das tut uns richtig weh. Ausnahmen wurden nur bei den durch den Kreistag beschlossenen oder zu 100 % fremdfinanzierten Stellen zugelassen. Berücksichtigt man die Stellen, die abgebaut werden mit, bedeutet dies im Ergebnis, dass in diesem Haushalt nur rund 5 Stellen hinzukommen.

- Wir wollen für unsere Partner auch in schwierigen Haushalts-situationen verlässlich bleiben, deshalb die Erhöhung der Freiwilligkeitsleistungen um 2 %.
- So, was sind die inhaltlichen Schwerpunkte?
- Die Bekämpfung der Corona-Pandemie ist existenziell wichtig für die Menschen, aber nicht gegen jede Herausforderung für unsere Gesellschaft helfen Impfungen.
- Das heißt: Bei aller Fokussierung, bei aller notwendigen Bündelung der Kräfte für diese Bekämpfung dürfen wir unseren gemeinsamen Kompass, unsere langfristigen Orientierungen und den roten Faden nicht aus den Augen verlieren:
- Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Förderung einer zukunftsfähigen Mobilität,
- die Weiterentwicklung unserer Gesundheitsversorgung im Landkreis Reutlingen mit der Entwicklung von weiteren Primärversorgungszentren und einer zukunftsfähigen, am tatsächlichen Bedarf der Menschen orientierten Ausrichtung unserer Kreiskliniken,
- die Fortführung der regionalen Schulentwicklung und Weiterentwicklung unserer Beruflichen Schulen, einschließlich einer integrierten Quartiersentwicklung des Berufsschulzentrums in Reutlingen,
- wir wollen die Chancen einer weitergehenden Digitalisierung konsequent nutzen,
- und letztlich eine nachhaltige und generationengerechte Finanzpolitik beibehalten,
- all das unverändert ganz wichtige Anliegen von uns und sehr vielen Bürgerinnen und Bürgern in unserem Landkreis.

- Der Landkreis hat deshalb - trotz Corona - auch in diesem Jahr wichtige Beiträge zur Förderung all dieser Ziele geleistet
- und dies wollen wir auch im kommenden Jahr tun!
- Machen wir es konkret:

- **Klimaschutz:**
- Der Landkreis stellt sich - wie Sie wissen - schon seit vielen Jahren dieser Herausforderung.
- Seit 30 Jahren haben wir ein Gebäudemanagement mit jährlicher Energierevision,
- seit 2008 haben wir die - landesweit hochangesehene - KlimaschutzAgentur.
- Im Jahr 2012 sind wir mit dem european-energy-award in ein systematisches kommunales Klimaschutzmanagement eingestiegen - mit großem Erfolg,
- wir haben seitdem sage und schreibe 108 Projekte erfolgreich umgesetzt.
- Auch in diesem Jahr haben wir da schon wichtige Schritte getan:
- So haben wir z. B. ab dem 1. Januar dieses Jahres alle Schul- und Verwaltungsgebäude des Landkreises und die Kreiskliniken auf 100 % Ökostrom mit Gütesiegel umgestellt - das haben nur ganz wenige Landkreise bislang getan.
- Und Sie erinnern sich an unsere Kreistagssitzung im Juli:
- Da haben wir miteinander beschlossen, dem Klimaschutzpakt der Landesregierung beizutreten,
- wir haben uns das nicht leicht gemacht: Wir haben nicht nur gesagt, dass unsere Verwaltung bis 2040 - oder früher - weitgehend klimaneutral sein soll.

- Stattdessen haben wir mit dem Kreistag - mit Ihnen - einen konkreten Absenkpfad diskutiert und beschlossen, wie wir dieses Ziel auch tatsächlich glaubwürdig erreichen können.
- So muss glaubwürdiger Klimaschutz sein:
- Ohne ideologische Diskussionen, stattdessen mit dem hartnäckigen Willen, eine sinnvolle Maßnahme um die andere umzusetzen,
- denn: jede Tonne Co², die wir einsparen, ist eine gute Tonne!

- Die Erfolgsgeschichte eea wollen wir auch im kommenden Jahr fortschreiben und diese vergolden.
- Der Kreistag hat ja den Maßnahmenplan für 2021 schon beschlossen.
- Nach Einschätzung unseres eea-Beraters haben wir mit den umgesetzten Maßnahmen im Jahr 2020 gute Chancen, Mitte nächsten Jahres mit dem eea in Gold ausgezeichnet zu werden.
- Eine schöne Bestätigung unserer bisherigen Klimaschutzarbeit war es auch, dass der Landkreis im vergangenen Jahr - unter 85 Bewerbern - als eine von 9 Regionen in Deutschland ausgewählt wurde, um eine Wasserstoff-Modellregion zu entwickeln.
- Wir sind gerade dabei, mit Unterstützung externer Berater ein Akteursnetzwerk - u. a. mit den Firmen Bosch, Etring Klinger und Daimler - aufzubauen
- mit dem Ziel, ein Wasserstoffkonzept für unseren Landkreis zu entwickeln.
- Dieses Konzept soll im kommenden Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt werden - es wird dann die Basis für konkrete Umsetzungsprojekte werden -
- Unser Ziel ist es, eine weitergehende Förderung zu erreichen.

- **Nachhaltigkeit:**
- Nachhaltigkeit ist für uns ein ganz wichtiger Kompass und Leitfaden für unsere Aufgabenerfüllung - und das nicht erst seit es „en vogue“ ist.
- Der Landkreis hat sich schon seit langem eine nachhaltige Entwicklung auf die Fahne geschrieben
- und er hat sich damit in über 20 Jahren ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet.
- Wir sind heute eine deutschlandweit anerkannte und beachtete Modellregion für nachhaltige Entwicklung.
- Schon seit 2 Jahrzehnten arbeiten wir an einer nachhaltigen Regionalentwicklung:
- PLENUM, REGIONEN AKTIV, LEADER, Schwäbisches Streuobstparadies, Landschaftserhaltungsverband,
- und vor allem natürlich unser Biosphärengebiet Schwäbische Alb - das sind nur einige wenige Stationen dieses nachhaltigen Regionalentwicklungsprozesses.
- Genauso wichtig sind dabei die Kommunale Gesundheitskonferenz, die Inklusionskonferenz, die Integrationszentren für geflüchtete Menschen im Landkreis, das Forum muslimische Frauen, das Projekt „Frühe Hilfen“ und und und.
- All das kennen Sie, wir machen das schon seit vielen Jahren - mit Leidenschaft und Herzblut und ganz selbstverständlich und mit vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern und Projektbeteiligten, die sich begeisternd einbringen.
- Es war deshalb nur konsequent, dass der Kreistag 2017 beschlossen hat, dass wir unser Profil als nachhaltiger Landkreis weiter schärfen und ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement einführen wollen.

- Wir haben uns deshalb darangemacht, einen Werkstattbericht „Nachhaltiger Landkreis“ zu erarbeiten.
- Mit diesem Bericht wollen wir kurz, aber anschaulich auf den Punkt bringen, wo wir stehen, wo wir hinwollen und mit welchen aussagekräftigen Kennzahlen wir den Weg dorthin evaluieren wollen.
- Das i-Tüpfelchen wird sein, dies in den Haushalt des Landkreises zu integrieren und damit die Nachhaltigkeit selbstverständlich in allen Bereichen des Haushaltes zu etablieren.
- Wir haben Ihnen Anfang des Jahres erste Eckpunkte für einen solchen Nachhaltigkeitsbericht vorgestellt.
- Und haben - trotz Corona - diesen Bericht weiterentwickelt, was natürlich nicht einfach war.
- Wir haben ein corona-gerechtes digitales Format entwickelt, um im August und September die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsberichts zu beteiligen,
- und sind nun so weit, dass wir ab November den Berichtsentwurf in der Kreistags-AG Nachhaltigkeit und Klimaschutz diskutieren können.
- Ich hoffe und freue mich darauf, diesen Bericht anschließend in der ersten Kreistagsrunde im kommenden Jahr mit Ihnen voranzubringen.

- **Mobilität:**
- Die Verbesserung des ÖPNV wird auch im kommenden Jahr ein wichtiger Schwerpunkt des Haushaltes und unserer Arbeit sein.
- Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 sieht einen Netto-Ressourcenbedarf i. H. v. knapp 4 Mio. für die ÖPNV-Förderung vor.
- Im Finanzhaushalt sieht der Entwurf 2021 für das Modul 1 der Regional-Stadtbahn 1,73 Mio. Euro vor.
- Auch im Bereich der Mobilität sind wir - Corona hin oder her - in diesem Jahr entscheidend vorangekommen.

- Wir haben die Machbarkeitsstudie einer Regional-Stadtbahn für das Echaztal fertiggestellt. Wir haben Ihnen diese im Mai vorgestellt.
- Wir waren in den letzten Wochen in den Gemeinderäten der betroffenen Gemeinden.
- Und wir werden gemeinsam mit dem Zweckverband Regionalstadtbahn die Machbarkeitsstudie am 10. November in einem Online-Werkstattgespräch mit den interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Echaztal diskutieren.
- Danach werden wir uns mit den Anliegergemeinden wieder zusammensetzen, um zu entscheiden, wie wir dieses Zukunftsthema im nächsten Jahr gemeinsam durch konsequente weitere Schritte, wie etwa der Beauftragung Vorplanungen voranbringen können.
- Und eine weitere Zukunftsentscheidung hat der Kreistag im Mai getroffen:
- Sie haben einer Kooperation zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg und dem Zweckverband Regional-Stadtbahn Neckar-Alb sowie der Beschaffung von sogenannten Tram-Trains zugestimmt mit dem Ziel, dass rechtzeitig zur Umsetzung der Gomaringer Spange die ersten Fahrzeuge bereitstehen.
- Eine weitere wichtige Entscheidung steht vor der Tür:
- Wir werden im Kreistag im November den Anhörungsentwurf für den Nahverkehrsplan zur Freigabe vorlegen.
- Daran anschließen wird sich ein umfangreicher Beteiligungsprozess von Gemeinden, Nachbarkreisen, Verkehrsunternehmen Verbänden und weiteren Interessenvertretern.
- Es ist unser Ziel, dass wir den Nahverkehrsplan - als Kompass für die Weiterentwicklung der Mobilität in unserem Landkreis in den kommenden Jahren - im Frühjahr gemeinsam beschließen.

- Mobilität ist ungemein dynamisch. Sie wird sich in den nächsten Jahren dramatisch verändern.
- Wir erleben es schon heute, dass sich das Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger und hier insbesondere der jungen Generation vollständig ändert.
- Die Frage lautet: Wie komme ich schnell, verlässlich, bequem und umweltschonend von A nach B.
- Dies wird nur mit einem integrierten, vernetzten und zukunftsfähigen Mobilitätskonzept möglich sein.
- Ich freue mich deshalb sehr, dass wir in das Förderprogramm des Bundes „LandMobil“ aufgenommen worden sind.
- Wir erhalten damit die Chance, bis Ende 2022 Pilotprojekte im Bereich der kombinierten Mobilität in unserem Landkreis umzusetzen:
- Ein kommunales Bike-Sharing, ein Car-Sharing-Projekt sowie eine lokale Mitfahrplattform.
- Genauso dankbar bin ich dafür, dass Sie im Juli der Schaffung von insgesamt einer Stelle zur Förderung nachhaltiger Mobilität zugestimmt haben.
- Wir werden damit in den nächsten 4 Jahren die Ladeinfrastruktur und Elektromobilität in unserem Landkreis voranbringen.
- Im Bereich Radwege steht die Entscheidung über das neue Radverkehrskonzept noch dieses Jahr an und damit auch die Basis für Investitionen in den nächsten Jahren, hier wird die bezuschusste Stelle eines Koordinators hilfreich sein, die der Kreistag im Juli freigegeben hat.
- Und natürlich haben Sie es der Presse entnommen:
- Wir haben durch die Förderung des Bundes des Projektes 5GMob die Chance bekommen, ein Konzept zu entwickeln, wie wir mit Hilfe der

5G-Technologie die Mobilität in unserem Landkreis und in der Region weiter voranbringen.

- Für dieses Projekt haben wir namhafte Partner gewinnen können.
- Die Hochschule Reutlingen mit ihrer speziellen Expertise, ZF in Friedrichshafen, die Deutsche Bahn, DB Regio, und natürlich die Outletcity Metzingen, sowie die Stadt Reutlingen.
- Ein tolles zukunftsfähiges Projekt, mit dem wir beweisen wollen, dass autonomes Fahren mit Hilfe der 5G-Technologie ein wichtiger, betriebswirtschaftlich sinnvoller und attraktiver Baustein eines integrierten und vernetzten Mobilitätskonzepts sein kann.
- Im Innopark für KI in der Stadt Reutlingen soll die Leitstellentechnik getestet werden, in der Outletcity soll diese mit autonomem Fahren tatsächlich ein-, umgesetzt und erprobt werden mit dem erklärten Ziel, dies dann auch für den ländlichen Raum einzusetzen.
- Bei diesem Projekt haben wir zudem eine Partnerschaft mit dem Nachbarkreis Zollern-Alb, der die Ergebnisse dann in einem übernächsten Schritt für die Fahrt zur Burg Hohenzollern bzw. bei der Landesgartenschau Balingen nutzen will.
- Auch in unserem Landkreis wird es weitere Einsatzmöglichkeiten geben, z. B. in Bad Urach oder in Mehrstetten.
- Wir haben derzeit wegen Corona eine sehr schwierige Zeit für den ÖPNV,
- wir müssen alles dafür tun, dass der ÖPNV so sicher wie möglich ist.
- Wir haben deshalb sehr schnell Gebrauch gemacht von dem Angebot des Landes, auf stark frequentierten Linien Verstärkerbusse im Schülerverkehr einzusetzen.
- Bereits ab Anfang Oktober haben wir Verstärkerfahrten in Auftrag gegeben
- und wir bleiben an dem Thema dran.

- Wir werden - gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen - die Situation auch weiter sehr genau beobachten und wenn nötig weitere Verstärkerfahrten beauftragen.
- **Kreisstraßen**
- Wir halten unverändert an unserer Linie fest und investieren kräftig in unsere Kreisstraßen.
- Im Finanzplanungszeitraum sind bis 2024 insgesamt 19 Mio. Euro vorgesehen, davon 16,3 Mio. Euro aus Mitteln des Landkreises.
- Für 2021 sind rund 5,5 Mio. Euro, hier 4,7 Mio. Euro an Eigenanteil, für Investitionen eingeplant.
- Investitionsschwerpunkte sind 2021 der Ausbau der K 6742 von Huldstetten nach Geisingen mit Neubau eines Radweges
- sowie die Fertigstellung der K 6716 mit Radweg von der Ortsdurchfahrt Gniebel bis nach Dornach
- sowie die Radwege von Pfronstetten nach Aichelau und von Aichelau nach Hayingen
- **Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie für den Landkreis Reutlingen**
- Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut haben wir das Jahr 2020 genutzt, das Projekt voranzutreiben.
- Wir haben uns um die Arbeitsplätze und die Strukturen gekümmert und hier Verbesserungspotenziale und Veränderungen für die direkte Zusammenarbeit durch digitale Lösungen angeschaut.
- Wir haben die Kernprozesse beleuchtet und hierbei als Ziel gesetzt, den Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen, digitale Wege zu gehen, um den Landkreis zu präsentieren, Informationen aktuell

bereitzustellen und Dialogangebote zu verbessern. Hier denken wir Prozesse neu.

- In diesem Zusammenhang ist es schon sehr bemerkenswert, dass wir seit März 140 Homeofficeplätze eingerichtet haben, Video-Konferenzen zur Selbstverständlichkeit geworden sind, den Mitarbeitern zusätzliche Laptops bereitgestellt haben und uns in diesem Zusammenhang die im vergangenen Jahr geschlossene Dienstvereinbarung über Telearbeit und mobile Arbeit beim Landratsamt Reutlingen sehr weiterhilft.

- **Berufliche Schulen**

- Unsere Beruflichen Schulen sind für unseren Landkreis unverzichtbar. Sie gehören zu unserer DNA.
- Auch hier investieren wir in die Zukunft junger Menschen. So wurden z. B. für die Generalsanierung der Beruflichen Schule in Münsingen 2 Mio. Euro veranschlagt.
- Für die Generalsanierung der Theodor-Heuss-Schule weitere 2,2 Mio. Euro eingeplant.
- Die Digitalisierung der Schulen und die Sanierung der Schulgebäude wird uns in den nächsten Jahren noch sehr intensiv beschäftigen, da insbesondere die Kabelführung neue Fragen des Brandschutzes für das jeweilige Gebäude auslösen kann.

- **Sozialhaushalt:**

- Der Nettoressourcenbedarf des Sozialhaushalts reduziert sich von 163 Mio. Euro um rund 5 Mio. Euro auf dann rund 158 Mio. Euro.
- Das ist vor allem durch die Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft im SGB II begründet.

- In den vergangenen Jahren haben wir zu Recht beklagt, dass die Landkreise zum Ausfallbürgen von Bund und Land werden und die Sozialaufwendungen nicht dauerhaft durch die kommunale Ebene geschultert werden können.
- Deshalb gehört es sich, an dieser Stelle der Bundesregierung ausdrücklich zu danken. Durch die Übernahme von 100 % der Transferaufwendungen im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und vor allen Dingen durch das aktuelle Konjunktur- und Krisenpaket mit der Übernahme von 75 % der Kosten der Unterkunft für SGB-II-Empfänger wird der Landkreishaushalt dauerhaft strukturell entlastet.
- Im Jahr 2020 in einer Größenordnung von 8 Mio. Euro, 2021 in derselben Größe.
- Den größten Aufwandsposten im Kreishaushalt stellt unverändert die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen mit einem Nettoressourcenbedarf von rund 67 Mio. Euro dar.
- In den nächsten Jahren ist mit erheblichen Aufwandsteigerungen zu rechnen.
- Ausgelöst vor allem durch die Umsetzung der 3. Stufe des Bundesteilhabegesetzes.
- Ein erhebliches Haushaltsrisiko ergibt sich aus der möglichen SGB-VIII-Reform. Vorgesehen ist ein Inkrafttreten in 3 Stufen, die erste Stufe soll bereits am 01.01.2021 in Kraft treten.
- An unseren grundlegenden Problemen einer gewaltigen Finanzierungslücke für Sozialaufwendungen ändert sich also nichts.
- Die Schulsozialarbeit soll weiter ausgebaut werden. Vorgesehen ist eine Förderung von rd. 3 Stellen mehr als im Jahr 2020, insgesamt also 65,7 Stellen. Im Haushaltsentwurf ist dafür ein Betrag in Höhe

von rund 1,2 Mio. Euro vorgesehen.

- Ein Projekt liegt uns sehr am Herzen: Die **Werbekampagne zur Gewinnung von Erzieherinnen und Erziehern**
- Wir wissen, dass wir auf einen großen Fachkräftemangel zugehen. Vor allem im Bereich der Kindertagesbetreuung.
- Unsere Umfrage gemeinsam mit den Städten und Gemeinden hat ein Delta von rund 305 fehlenden Erzieherinnen und Erziehern ergeben.
- Wenn dann noch die Ganztagesbetreuung im Bereich der Grundschulen dazukommt, wird sich das Delta vermutlich verdoppeln.
- Vor diesem Hintergrund haben der Landkreis und die Städte und Gemeinden gemeinsam eine Werbekampagne zur Gewinnung von Erzieherinnen und Erziehern vorgesehen, um so neue Schülerinnen und Schüler für diesen Ausbildungsbereich zu gewinnen, aber auch um Quereinsteiger zu akquirieren.
- Bei rund 214.000 Euro Gesamtkosten im ersten Jahr würde sich der Landkreis mit rund 43.000 Euro an diesen Kosten beteiligen.

- **Neubau Landratsamt**
- Das Vergabe- und Verhandlungsverfahren ist in die entscheidende Phase eingetreten.
- Wir gehen davon aus, dass der Zeitplan eingehalten wird und zu Beginn des kommenden Jahres eine grundlegende Entscheidung getroffen werden kann.

- **Krankenhäuser**
- Die regionale Klinikholding stellt seit 01.05.2020 die Geschäftsführung der Kreiskliniken. Daneben setzt die RKH weitere ausgewählte qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der

Geschäftsführungsaufgabe zur Unterstützung der Geschäftsführung und zur Erfüllung der von ihr zu erbringenden Leistungen als qualifizierte Managementressource ein.

- Wie vereinbart, hat die Geschäftsführung den Entwurf eines Medizinkonzeptes erarbeitet, dessen Eckpunkte jetzt in Aufsichtsrat und Kreistagsgremien beraten werden kann.
- Auf dieser Grundlage wird eine Einbindung und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durchgeführt.

- **Corona-Pandemie**
- Letztlich komme ich zu dem Thema, das uns alle in besonderem Maße bewegt und beherrscht:
- Wer von uns hätte sich zu Beginn des Jahres 2020 vorstellen können, dass ein neues Virus eine weltweite Pandemie verursacht mit dramatischen Folgen für die Welt?
- In den vergangenen Wochen haben sich auch bei uns im Landkreis Reutlingen immer mehr Menschen mit SARS-Cov-2 infiziert,
- seit dem vergangenen Samstag sind wir Risikogebiet,
- die aktuelle sogenannte 7-Tages-Inzidenz liegt derzeit bei 59,9 Neuinfektionen je 100.000 Einwohner in den vergangenen 7 Tagen.
- Diese deutlich ansteigenden Fallzahlen machen überdeutlich, dass wir die Corona-Pandemie noch lange nicht überwunden haben, sondern uns mittendrin befinden.
- Aber wir alle können etwas dazu beitragen, eine weitere Ausbreitung des Coronavirus einzuschränken und einen zweiten, schmerzhaften Lockdown zu verhindern.
- Dies wird uns nur gelingen können, wenn wir alle gemeinsam miteinander und füreinander Verantwortung übernehmen,

- wenn wir Abstand einhalten, die Hände sorgfältig waschen, die Räume lüften, die Alltagsmasken tragen und die Corona-Warn-App nutzen.
- Es geht jetzt darum, Kontakte - so schwer uns das fällt - auf das Nötigste einzuschränken und genau zu hinterfragen, welche Feier und welche Reise momentan zwingend notwendig sind
- und welche eben auch verschoben werden können.
- Ich wiederhole es auch heute nochmal in aller Klarheit:
- Ich habe keinerlei Verständnis für diejenigen, die die ganz konkrete Gefahr dieses Virus herunterspielen, nicht ernst nehmen oder gar dessen Existenz leugnen.
- Sie gefährden damit sich und andere dadurch, dass sie die Schutzmaßnahmen nicht oder unzureichend einhalten.
- Auch wenn wir nach Monaten der Einschränkung „alle gemeinsam genug haben“ und uns ein Leben ohne Corona wünschen,
- geht es darum, Verantwortung zu übernehmen für sich und den Nachbarn.
- Unser Selbstverständnis und unsere Aufgabe, die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Reutlingen und insbesondere die schwachen, älteren und immungeschwächten Menschen bestmöglich zu schützen, ist eine Herkulesaufgabe.
- Eine Kraftanstrengung sondersgleichen, die insbesondere von unserem Kreisgesundheitsamt, von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Bereichen des Teams des Landratsamtes seit März diesen Jahres bis hierher mit einem herausragenden Engagement und einem bewunderungswürdigen Einsatz bewältigt worden ist.
- Zeitweise über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen des Landratsamtes sind insbesondere in der

Nachverfolgung von tausenden von Kontaktpersonen von erkrankten Menschen im Einsatz,

- sieben Tage die Woche, zeitweise bis spät in die Nachtstunden.
- Aktuell sind wieder über 75 Vollzeitkräfte im Einsatz - mit deutlicher Tendenz nach oben.
- Wir schaffen das nicht mehr allein.
- Deshalb haben wir die Bundeswehr um Hilfe gebeten und hier sehr rasch Unterstützung erhalten - danke dafür!
- Wir werden - herzlichen Dank für Ihre Zustimmung - 20 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befristet einstellen können.
- Und im Konzern des Landkreises wird von der Kreissparkasse geprüft, ob sie uns ebenfalls zeitweise mit Mitarbeitern unterstützen können.
- Ich habe großen Respekt vor der Leistung meines Teams und ich danke allen sehr sehr herzlich.

- Stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes die Personalratsvorsitzende im Landratsamt, Frau Bidlingmaier.
- Dezernats- und ämterübergreifende Zusammenarbeit ist eine Selbstverständlichkeit,
- neue effiziente Strukturen sind geschaffen worden,
- das Team hat sich wechselseitig tatkräftig unterstützt, wo es notwendig war,
- hat die Ärmel hochgekrepelt und dort gemeinsam angepackt, wo der Einzelne gebraucht worden ist.

- Arbeitsplätze wurden kurzfristig geräumt und dadurch zur Verfügung gestellt, dass die Arbeitsplatzinhaber in Homeoffice gegangen ist.
- Das war bis hierher eine richtig starke Mannschaftsleistung
- und ich bin Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte außerordentlich dankbar, dass Sie uns den Freiraum geben, den wir jetzt brauchen, um zusätzliche Men- und Womenpower befristet einzustellen.
- Gerne nutze ich auch die Gelegenheit, den Ärztinnen und Ärzten im Landkreis, sei es in den Kliniken, in den niedergelassenen Praxen, den Pflegekräften im stationären und ambulanten Bereich und vielen mehr herzlich zu danken,
- stellvertretend möchte ich hier die Koordinatorin für den Arztbereich, Frau Dr. Walliser, nennen, die einen gigantischen Job macht.
- Ich danke der freiwilligen Feuerwehr Münsingen und der Berufsfeuerwehr Reutlingen, auf Euch ist Verlass,
- nicht nur in jeder Notlage,
- sondern auch dann, wenn es darum geht, sehr kurzfristig Abstrichzentren von heute auf morgen ins Laufen zu bringen und den Verkehr zu regeln.
- Ich danke dem DRK in Münsingen und natürlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Verwaltungen der Städte und Gemeinden im Landkreis.
- Ohne all dieses hochprofessionelle, fachlich gute und äußerst engagierte und motivierte Zusammenwirken wäre diese starke Mannschaftsleistung bis zum heutigen Tag nicht möglich gewesen.
- Liebes Team: Stellvertretend Ihnen, die Sie heute hier sind, ein herzliches Dankeschön, Hut ab für Ihre Leistung!

- In diesem Zusammenhang ist es mir aber besonders wichtig, einen Punkt in aller Klarheit anzusprechen, der in der Öffentlichkeit immer wieder in Vergessenheit gerät:
- Ich habe großes Verständnis dafür, wenn die Bürgerinnen und Bürger von uns als Dienstleister erwarten, dass ihre Anliegen schnellstmöglich be- und abgearbeitet werden.
- Dass die Schwerbehindertenausweise schnellstmöglich erstellt werden, dass Führerscheine, Baugenehmigungen, Vermessungen, Flurneuordnungsverfahren und vieles mehr wie gewohnt zeitnah bearbeitet werden.
- Nur bitte ich um Verständnis, wenn über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aushelfen müssen,
- ganz einfach deshalb, weil wir tausende von Kontakten nachverfolgen, die Menschen informieren müssen, um Infektionsketten zu durchbrechen und so die ungehemmte Ausbreitung der Pandemie zu verhindern,
- wenn wir also über einen längeren Zeitraum ganze Ämter und Geschäftsbereiche stilllegen müssen und uns auf die Dinge im Alltagsgeschäft konzentrieren müssen, die existenziell und zwingend erledigt werden müssen und keinen Aufschub erlauben,
- dann bitte ich nachdrücklich um Verständnis, dass wir uns in einer absoluten Ausnahme- und Krisensituation befinden.
- Es ist kein böser Wille, wenn die Anliegen von Ihnen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger auch über einen längeren Zeitraum nicht bearbeitet werden können.
- Wir haben die absolute Priorität derzeit in der Eindämmung der Pandemie liegen.

- Wir müssen mit aller Macht eine Situation vermeiden, wie wir sie im März und April diesen Jahres erlebt haben, mit einem weitgehenden Stillstand unserer Gesellschaft und unserer Wirtschaft.
- Und ich möchte es auch nicht mehr erleben müssen, dass wir unsere alten Mitbürgerinnen und Mitbürger in Pflegeheimen völlig isolieren - das war schlimm- oder für Menschen mit Behinderungen schlicht völlig unzureichend ansprechbar sind und da sind.

Meine Damen und Herren,

- ich bringe heute den Haushalt des Jahres 2021 ein.
- Ich danke meinem Team im Landratsamt, das generell - und unabhängig von Corona - im vergangenen Jahr wieder einen tollen Job gemacht hat.
- Und ich beziehe in diesen Dank ausdrücklich den Personalrat mit ein, der durch viele konstruktive Beiträge zu einem guten Miteinander beigetragen hat.
- Heute danke ich dem Team der Kämmerei, insbesondere Ihnen, Herr Klett, Herr Gekeler und Herr Göbel, dass Sie es erneut geschafft haben, diesen Haushalt mit sehr viel Fachkunde, Teamgeist und Fleiß fristgerecht vorzulegen.
- Damit ist dieser Haushalt in die Fachausschüsse übergeben.
- "Nun, meine Damen und Herren,
Vielleicht lässt sich die Situation des Landkreises mit dem Bild einer Schicksalsgemeinschaft bei einer Bergwanderung deutlich machen: Die Weggefährten Landkreis und seine Städte und Gemeinden müssen ihre Tour auf einem äußerst schmalen und rutschigen Berggrat machen. Dabei ist das Überleben des einen Gefährten vom anderen Gefährten abhängig. Dieses Bild trifft unsere Situation.

- Aber da wir schon immer diesen schwierigen Weg gehen mussten, haben wir bisher mit Erfahrung, Improvisationstalent und Geschick auch schwierige Wegpassagen gemeistert. Und trotz aller widriger Umstände ist die Zuversicht und das Vertrauen in die eigene Kraft nicht verloren gegangen.
- Warum sollte dies nicht auch in Zukunft möglich sein? Solange wir zusammenhalten, können wir Vieles erreichen."
- Ausnahmsweise zitiere ich mich mit diesen Ausführungen einmal selbst.
- Denn dieses Bild habe ich bei der Einbringung meines ersten Haushalts als Landrat des Landkreises Reutlingen am 17.10.2005 gezeichnet.
- Es hat auch bei der Einbringung meines letzten Haushalts nichts an Aktualität eingebüßt.

- Ich habe in den vergangenen Jahren oft und gerne meinen Lieblingsfußballphilosophen Lukas Podolski zitiert, der in seiner unnachahmlichen Art das auf den Punkt bringt, was uns in all den vergangenen Jahren stark gemacht hat
- und weshalb wir auch in Zeiten einer weltweiten Corona-Pandemie mit Tatkraft, Besonnenheit und Zuversicht optimistisch in die Zukunft blicken können.

- Lukas Podolski formuliert es so:
- „Jetzt müssen wir die Köpfe hochkrepeln
- und die Ärmel natürlich auch“.
- Na also!